

Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde
Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte
Band: 18 (1851)
Heft: 4

Buchbesprechung: Literarische Anzeige

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bieten. Wenn die Krankheit in einer Ortschaft oder Gegend eine größere Verbreitung erhalten hat, so dürfen die mit den Kranken in einem Stalle gestandenen und von der Krankheit noch nicht ergriffenen Thiere abgesperrt und unter polizeilichen Vorsichts-Maßregeln für die Schlachtbank bestimmt werden. Die Ställe u. s. w.

Im Ganzen ist also nicht sehr viel abgeändert worden, so daß wir uns auch jetzt noch auf das beziehen, was wir auf Seite 142 des 2ten Hestes dieser Zeitschrift sagten. Mögen endlich die gesetzgebenden Behörden den Entwürfen Gesetzeskraft geben!

39gr.

XVII.

Literarische Anzeige.

Centralzeitung

für

die gesammte Veterinärmedizin und ihre Hülfswissenschaften, mit vergleichender Bezugnahme auf die Menschenheilkunde

herausgegeben

von

Dr. Johann Martin Kreuzer,

vormals Professor an der Central-Veterinärschule in München.

Diese neue thierärztliche Zeitschrift erscheint seit Neujahr 1851 in 14tägigen Lieferungen von je einem

Bogen in Quartformat bei Palm und Enke in Erlangen. Es sind uns so eben die 6 ersten Nummern als 1stes Quartalheft zugekommen.

In der Einleitung erklärt der Verfasser, besondere Verhältnisse haben ihm nicht gestattet, vom VI. Jahrgang an sein „Central=Archiv für die gesammte Veterinärmedizin“ weiter erscheinen zu lassen, nie habe er sich aber von dem Vorsatze trennen können, bei gelegener Zeit die unterbrochene Arbeit wieder aufzunehmen. Diese Zeit sei nun zwar auf eine von ihm nicht gehoffte Weise eingetreten und er könne alle seine Kräfte nun dieser Arbeit widmen.

Der Verfasser stellt sich die Aufgabe, den Thierarzt auf möglichst leichte und wohlfeile Weise mit den Fortschritten in der Thierheilkunde und in den ihn interessirenden Gebieten der menschlichen Medizin bekannt zu machen; er will aber auch dem Menschenarzte, in's Besondere durch eine ausgewählte, pathologische und therapeutische Kasuistik, Stoff zu vergleichender Untersuchung liefern.

Die Central=Zeitung hat die Aufgabe, „vorzugsweise das an den Thieren, in's Besondere das an den Hausthieren Beobachtete mit den nöthigen Rücksichten für die menschliche Medizin nutzbar zu machen und hinwiederum das wirklich Brauch= und Anwendbare aus dieser in die Veterinärmedizin gleichfalls mit jener, durch die Verschiedenheit der Organismen gebotenen Vor= und Rücksichten einzuführen.“ In der Centralzeitung soll die einschlägige neue Literatur nach ihrem Werthe beurtheilt werden, persönliche Polemik dagegen ausgeschlossen bleiben.

Wir halten es für ganz zweckmäßig, daß eine Zeitschrift die Aufgabe zu erfüllen suche, die Thierärzte mit den Fortschritten der Gesamtmedizin bekannt zu machen. Es ist gewiß an der Zeit, daß diese von den Thierärzten etwas aufmerksamer verfolgt und ernster berücksichtigt werden.

Ja noch mehr, die Veterinärmedizin sollte für die Menschenärzte eine Leuchte werden können, die ihnen im Fortschreiten den Weg erhellt. Wir sind aber gar nicht der Meinung, daß jede Neuerung der Mediziner sogleich auch von den Thierärzten absorbiert werden solle; aber bekannt sollen diese doch werden mit den glänzenden Körnern im Sande, um dieselben prüfen und das Gold vom Uebrigen scheiden zu können. Und eine Zeitschrift, welche gehörig bearbeiteten Stoff dieser Art in richtiger Auswahl darbietet, wird gewiß weit mehr Nutzen stiften, als mit einem bunten Gemisch von Krankheitsgeschichten.

Der Kampf, welchen die Thierärzte zu kämpfen hatten und an vielen Orten noch kämpfen, um sich von der Bevormundung durch die Menschenärzte zu befreien, sowie oft ungeeignete Bearbeitung thierärztlicher Gegenstände durch einzelne von diesen hat manchen Thierarzt zu der nachtheiligen Sucht verleitet, Alles was von der Menschenheilkunde kommt, als für die Veterinärmedizin unbrauchbar zu verwerfen. Wir begrüßen daher den Plan, den sich Kreuzer vorzeichnet und hoffen im Interesse der Veterinärmedizin, sein Ruf um Unterstützung zur Ausführung desselben werde Anklang finden.

Da uns der Raum nicht mehr gestattet, in eine umfassende Kritik der vor uns liegenden 6 Nummern einzugehen, so verschieben wir dieselbe für's nächste Heft und beschränken uns jetzt auf die Erklärung, daß wir die Centralzeitung als eine der bessern thierärztlichen Zeitschriften betrachten, der wir kräftige Unterstützung und zahlreiche Abonnenten wünschen. Der Preis des Jahrgangs beträgt 3 Gulden rh.

Zangger.